

Sächsische Elbzeitung

Tageblatt für die

enthält die amtlichen Bekanntmachungen für den Stadtrat, das Amtsgericht, das Hauptzollamt Bad Schandau und das Finanzamt Sebnitz. — Bankkonto: Stadtbank Bad Schandau Nr. 12. — Postkassenkonto: Dresden 33 327. Fernspr.: Bad Schandau Nr. 22. — Drahtanschrift: Elbzeitung Bad Schandau.

Erscheint täglich nachmittags 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: frei Haus monatlich 1,85 RM. (einschl. Trägergeld), für Selbstabholer monatlich 1,65 RM., durch die Post 2,00 RM. zuzügl. Bestellgeld. — Einzelnummer 10, mit illustrierter 15 Pfg. — Bei Produktionsverteuerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Nachforderung vor.



Sächsische Schweiz

Tageszeitung für die Landgemeinden Altendorf, Kleingiechhübel, Kleinhennerdori, Krippen, Lichtenhain, Mittelndorf, Ostau, Porsdorf, Postelwitz, Proffen, Rathmannsdorf, Reinhardtisdorf, Schmiffa, Schöna, Waltersdorf, Wendischfähre, sowie für das Gesamtgebiet der Sächsischen Schweiz.

Druck und Verlag: Sächsische Elbzeitung Alma Sieke, Inh. Walter Sieke. Verantwortlich: Erich Zuckel.

Anzeigenpreis (in RM.): Die Tagespaltene 35 mm breite Reklameweile 20 Pfg., für auswärtige Auftragsgeber 25 Pfg., 85 mm breite Reklameweile 80 Pfg. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Anzeigenannahme für in- und ausländische Zeitungen.

Ständige Wochenbeilagen: „Unterhaltung und Wissen“, „Das Unterhaltungsblatt“, „Das Leben im Bild“, „Die Frau und ihre Welt“, „Illustrierte Sonntagsbeilage“

Richterscheinen einzelner Nummern infolge höherer Gewalt, Streit, Aussperrung, Betriebsstörung berechtigt nicht zur Bezugspreisrückzahlung oder zum Anspruch auf Lieferung der Zeitung

Nr. 213

Bad Schandau, Sonnabend, den 10. September 1932

76. Jahrgang

Vor der Reichstagschlacht

Am Montag tritt der neugewählte Reichstag zusammen, um die Regierungserklärung des Kabinetts Papen entgegenzunehmen. Am Freitag war das neugewählte Reichstagspräsidium beim Reichspräsidenten, um sich in der üblichen Form vorzustellen. Der neue Reichstagspräsident Göring hatte ausdrücklich um den Empfang nachgehakt, weil er bei dieser Gelegenheit dem Reichspräsidenten offiziell Mitteilung davon zu machen wünschte, daß eine arbeitsfähige Mehrheit dem Reichstag zur Verfügung stehe, die die Voraussetzung für eine verfassungsmäßige Haltung der Regierung bilde. In seiner Unterredung mit dem Reichspräsidenten hat er diesen gebeten, seine letzte Entscheidung über das Schicksal des Reichstages zurückzustellen, bis er die Vertreter der führenden Parteien gehört habe. Der Reichspräsident hat zu diesem Vorschlag keine Stellung genommen, sich vielmehr keine Entscheidung vorbehalten.

Die allgemeine Lage hat durch die gemeinsam abgegebene Erklärung der nationalsozialistischen und der Zentrumsfraktion zu dem Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung eine neue beachtenswerte Kennzeichnung erfahren. Wenn auch in dieser Verlautbarung weder von dem Abschluß einer Koalition noch einer sachlich festgelegten Arbeitsgemeinschaft die Rede ist, so kommt doch darin der Wille zum Ausdruck, dem Wirtschaftsprogramm der Regierung gegenüber eine einheitliche Stellung einzunehmen. Die bekanntgegebenen kritischen Bemerkungen zu den einzelnen Punkten des Wirtschaftsprogramms lassen die Deutung zu, daß man im wesentlichen diesen Wirtschaftsplan der Regierung von Papen ablehnt. Die Ankündigung, „in der Frage wirklicher Arbeitsbeschaffung und des Konjunkturanstufes eine Grundfrage zu schaffen, für deren Durchführung auch eine arbeitsfähige, vom Vertrauen des Volkes getragene Mehrheit vorhanden ist“, enthält indirekt eine Ablehnung der Regierung von Papen.

An sich ist diese Feststellung nicht neu. Sie gewinnt aber dadurch eine andere Bedeutung, nachdem gerade in den letzten Tagen bekanntgeworden ist, daß von gewisser Seite versucht wird, eine Auflösung des Reichstages zu vermeiden. Das wäre nur denkbar, wenn nach der Regierungserklärung im Reichstag eine Vertagung der Aussprache auf einen späteren Zeitpunkt erfolgte. Ein solcher Antrag könnte damit begründet werden, daß es den Parteien ermöglicht werden müßte, sich mit den Einzelheiten der Regierungserklärung zu beschäftigen und gegebenenfalls dem Programm der Regierung ein solches der Parteien entgegenzustellen. Nach Lage der Dinge ist aber nicht damit zu rechnen, daß die Regierung einer Verschiebung der Entscheidung zustimmt. Sie hat vom Reichspräsidenten den wiederholt dringlichst gegebenen Auftrag, mit aller Beschleunigung Maßnahmen zur Belebung der Wirtschaft und der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Kraft zu setzen. Der erste Schritt hierfür ist mit dem Erlass der Notverordnung vom 4. September getan. Ein Schwebesustand, wie er durch eine Vertagung des Reichstages vor seiner Entscheidung eintreten müßte, würde nicht nur die Weiterarbeit der Regierung hemmen, er müßte auch die Unsicherheit in der Wirtschaft erneut entwickeln und damit den an sich günstigen Ausblick zu einer Wirtschaftsbelebung wieder in Frage stellen.

Diese Tatsache dürfte die Regierung veranlassen, von

Für eilige Leser.

* Der Reichspräsident empfing den Präsidenten des italienischen Senats Luigi Federzoni, der vom italienischen Vizepräsidenten in Berlin begleitet war.

* Wie wir erfahren, hat der Reichskanzler am Freitag nachmittag eine längere Besprechung mit den Vertretern der Grünen Front gehabt. Auf Seiten der Grünen Front waren u. a. Brandes, Fehr und Dr. Hermes daran beteiligt.

* Die deutschen und die französischen Mitglieder des Lyttton-Kommissionen sind im Flugzeug aus Tschauschau über Chardin in Bizkar eingetroffen.

* In Genf ist ein Komitee zusammengetreten, um den Wortlaut eines technischen und juristischen Gutachtens über einige Danziger Zoll- und Wirtschaftsverträge abzufassen. Das Gutachten ist für den Oberkommissar des Völkerbundes in Danzig bestimmt. Das aus einem Luxemburger, einem Ungarn und einem Holländer bestehende Komitee hat zweimal in Danzig getagt.

* Nach einer Pariser Blättermeldung beabsichtigt die französische Regierung, der am 15. Dezember fälligen Schuldentanzahlung an Amerika nachzukommen, jedoch nur hinsichtlich der Zinsen. Was die Kapitalzahlungen betreffe, so dürfte sie von Artikel 2 des Mellon-Berenger-Abkommens Gebrauch machen.

dem Reichstag oder von den einzelnen Parteien eine klare Antwort auf die Frage zu verlangen, ob sie an der Durchführung des Wirtschaftsprogramms sich zu beteiligen gedenken oder nicht. Aus einer ablehnenden Stellungnahme dürfte die Regierung die Überzeugung gewinnen, daß es ihr nicht möglich erscheint, mit dem jetzigen Reichstag den Auftrag des Reichspräsidenten auf umgehende und umfassende Maßnahmen zur Durchführung zu bringen. Die in Retard zwischen Reichsregierung und Reichspräsident herbeigeführte Übereinstimmung, die bei dem Empfang des Reichskanzlers durch den Reichspräsidenten nach seiner Rückkehr unterstrichen worden ist, läßt eigentlich keine andere Deutung zu als die, daß der Reichskanzler von der ihm erteilten Ermächtigung zur Auflösung des Reichstages mit sofortiger Wirkung Gebrauch macht.

Mit einer solchen Entwicklung rechnet man in allen Parteien; selbst beim Zentrum sieht man nach Lage der Dinge keine Möglichkeit, um die Auflösung zu vermeiden. Die Frage, ob eine solche Maßnahme verfassungsmäßig haltbar ist, wird im Artikel 25 der Reichsverfassung dahin beantwortet, daß „der Reichspräsident den Reichstag auflösen kann, jedoch nur einmal aus dem gleichen Anlaß“. Nachdem die letzte Reichstagsauflösung erfolgte, weil sich für eine nationale Konzentrationsregierung im Reichstage keine Mehrheit ergab, würde mit der Begründung einer neuen Auflösung mit der Ablehnung des Wirtschaftsprogramms der Regierung formell den Verfassungsbestimmungen Rechnung getragen werden. Die Neuwahlen würden dann auf Grund der verfassungsmäßigen Bestimmungen sofort erfolgen, wobei als wahrscheinlicher Wahltermin der 6. oder 13. November in Betracht käme.

Klärung erst am Dienstag

Gemeinsamer Empfang von Nationalsozialisten, Zentrum u. Bayerischer Volkspartei

Berlin, 10. September.

Der Reichspräsident wird Dienstagmittag 12 Uhr die Vertreter der Reichstagsfraktionen der Nationalsozialisten, des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei gemeinsam in Gegenwart des Reichskanzlers empfangen, um ihre Auffassung zur politischen Lage entgegenzunehmen. Diese Ankündigung ist das wichtigste und abschließende Ergebnis des Freitag, von dem man ursprünglich eine gewisse Entscheidung der weiteren innerpolitischen Lage erwartet hatte. Diese Entscheidung ist nicht eingetreten, sondern mit dem Empfang der Fraktionsvertreter auf Dienstag verschoben worden.

Freitagnachmittag und -abend sind die Unterhändler des Zentrums und der Nationalsozialisten wieder beisammen gewesen, um die Frage zu klären, ob eine hinzögernde Taktik, durch die der Reichstag zunächst noch einmal vertagt würde, heute noch Sinn habe oder ob sie durch Forcierung der Anträge gegen die Reichsregierung schon in der ersten Hälfte der Woche klare Bahn schaffen sollen. Diese Besprechung konnte noch nicht zu einem abschließenden Ergebnis führen, weil die beiden Parteien erst einmal sehen müssen, was bei dem Empfang am Dienstag herauskommt. Bis dahin ist die Entscheidung zunächst verschoben und es läßt sich noch nicht einmal sagen, ob sie schon dann fällt; genau so gut ist es möglich, daß wir Dienstagnachmittag wieder vor derselben Situation und Fragestellung stehen wie heute.

Optimistischere Auffassung bei den Parteien

Im Gegensatz zu der Auffassung in amtlichen Kreisen kann man bei Zentrum und Nationalsozialisten den Eindruck feststellen, daß eine weitere abwartende Taktik für sie ihrem Ziel eines Präsidialkabinetts mit ihrer Beteiligung doch näherbringen könnte, zumal der Reichspräsident noch keine endgültige Entscheidung getroffen, sondern sich die Entscheidung über eine Rückprache mit den Führern der Hauptparteien vorbehalten hat.

In Kreisen der beiden genannten Parteien wird vielfach auf eine Stellungnahme der „DZ.“ hingewiesen, die davor warnte, die Anruhe einer Reichstagsauflösung und von Neuwahlen heraufzubeschwören, bevor alle Möglichkeiten einer Einigung erschöpft sind. Diese Stimme wird als ein Ausfluß von Strömungen aufgefaßt, die neuerdings in einem Teil der Wirtschaft zu finden sein sollen, und deren Grund man vor allem mit in der Befürchtung sieht, daß der kommende Wahlkampf den sozialpolitischen Konfliktstoff scharf in den Vordergrund rücken und damit einen antikapitalistischen Charakter bekommen würde.

Was tut Hitler?

Wieweit diese Auffassungen richtig sind, läßt sich in diesem Augenblick um so schwerer beurteilen, als vieles, was gesprochen und gesagt wird, taktischen Absichten entspringt. Von einer sehr maßgeblichen und unparteilichen Seite wird die Lage dahin gekennzeichnet, daß die nächste Entscheidung bei den Nationalsozialisten liegt. Damit soll gemeint sein, daß Hitler sich nun entscheiden müsse, ob er durch Forcierung des Mißtrauens oder anderer gegen die Reichsregierung gerichteter Anträge — etwa Aushebung der preussischen Notverordnung! — die Reichstagsauflösung beschleunigen, oder ob er durch eine Vertagung des Reichstages Zeit gewinnen will, um abzuwarten, ob sich die Lage zugunsten eines Kanzlerwechsels verschiebt. Hitler ist bekanntlich seit zwei Tagen in Berlin, wie man annimmt, um persönlich in die Verhandlungen mit dem Zentrum einzugreifen.

Die NSK. zur innerpolitischen Lage.

Berlin. Die „Nationalsozialistische Partei-Korrespondenz“ schreibt u. a.: Der Besuch des Reichstagspräsidiums beim Reichspräsidenten habe die Auffassung

der NSDAP. über die innerpolitische Lage nicht nur bestätigt, sondern noch unterstrichen. Zwar habe die Vorstellung im Reichspräsidentenpalais keinerlei unmittelbar entscheidende Ergebnisse gebracht; aber die Begleitumstände, unter denen dieser Besuch erfolgte, und wie er sich abspielte, dürften den nicht gerade erhebernden Eindruck, den die NSDAP. von den unmöglichen Regierungsmethoden des derzeitigen Präsidialkabinetts habe, auch solchen weiteren Kreisen des deutschen Volkes zum Bewußtsein gebracht haben, die bisher weniger klar hinter die in der Öffentlichkeit zur Schau getragene Fassade dieses „Systems von vorgestern“ gesehen hätten. Die traurige Rolle, die der deutschnationalen Vizepräsident Graef gespielt habe, sei vom Reichspräsidenten selbst und seinen übrigen Stellvertretern gekennzeichnet worden, als die Annahme einer bedeutungslosen Splittergruppe, deren einziger höchst zweifelhafter Vorzug es sei, allein hinter der vom gesamten Volke abgelehnten Regierung v. Papen zu stehen. Welche Entscheidung auch der Reichspräsident treffen werde: Die NSDAP. habe in den letzten Tagen keinen Zweifel darüber lassen, daß sie jederzeit entschlossen sei, mit dem Volke und für das Volk zu kämpfen. Niemand solle sich einer Täuschung darüber hingeben, wie dieser Kampf aussehe.

Die „Germania“ warnt die Reichsregierung

Berlin. In der „Germania“ wird zur innerpolitischen Lage u. a. geschrieben: Wenn die politische Entwicklung in der Bahn fortschreiten sollte, wie sie durch die Haltung der Reichsregierung gekennzeichnet sei, dann werde es kaum zu verhindern sein, daß sie mit einer Auflösung des Reichstages und mit einem neuen Wahlkampf enden werde. Es hänge alles an einem überaus dünnen Faden, der im Augenblick vielleicht mehr zum Reissen als zum Halten bestimmt zu sein scheine. „Wir haben vor den Gefahren“, so schreibt die „Germania“, die eine Entladung des großen Konfliktes dem deutschen Volke politisch und wirtschaftlich zu bringen versprechen, unmaßgeblich gewarnt und können diese Warnungen auch in dieser Stunde nur mit vermehrtem Nachdruck wiederholen. Der Einsatz ist zu groß, als daß nicht auch von Seiten der Reichsregierung alles getan werden müßte, um eine Entscheidung im Sinne der politischen und wirtschaftlichen Vernunft herbeizuführen.“

Die Schlichter-Konferenz

Aufgaben der Schlichter nach der letzten Notverordnung.

Karlsruhe, 10. September.

Ueber die Besprechung des Reichsarbeitsministers Schäfer mit den Schlichtern aus dem ganzen Reich wird mitgeteilt: Gegenstand der Besprechung waren die sozialpolitischen Maßnahmen in den neuen Wirtschaftsplänen der Reichsregierung, insbesondere die Verordnung zur Vermehrung und Erhaltung der Arbeitsgelegenheiten vom 5. September, die den Schlichtern wichtige Aufgaben zuweist. Der Minister und seine Sachbearbeiter erläuterten den Inhalt und die Absichten der neuen Regelung und nahmen Anregungen aus den Kreisen der Schlichter entgegen.

Vertrauensmann in München

München, 10. September.

Die Bayerische amtliche Pressestelle teilt mit: Da sich bei der Reichsregierung das Bedürfnis herausgestellt hat, im Verkehr mit der Bayerischen Staatsregierung auch persönliche Fühlungnahme zu pflegen, wurde Legationsrat Dr. Frhr. von Bersner als Vertrauensmann der Reichsregierung in München zur Verfügung zu stellen.

Ueber diese Berufung hat die Reichsregierung der Bayerischen Staatsregierung eine amtliche Mitteilung zugehen lassen.

Aus Stadt und Land.

11. September.
Sonnenaufgang 5.28 Sonnenuntergang 18.24
Mondaufgang 17.28 Monduntergang 0.50
1709: Sieg der Oesterreicher, Preußen und Engländer über die Franzosen bei Malplaquet. — 1816: Der Mechaniker Karl Reiz in Weimar geb. (gest. 1888).

Schönwetter hält an

Als zu Anfang September stellte sich eine herbliche Luftdruckverteilung ein. Mit stürmischen Winden stieß ab Donnerstag voriger Woche maritime Warmluft subtropischer Herkunft von Westen vor und brachte am Freitag in ganz Deutschland recht schlechtes Wetter mit längerem, aber mäßigem Regen.

Für Erntedankfest und Kirchweih.

Der Sommer vergl.üht. Seine Sonne ist ihres Weges müde geworden. Und immer früher verflucht der Schleier der Nacht die Fernen, auf denen das Auge den Tag über beglückt und dankbar geruht hat.

Und es gibt ja nicht bloß den Ertrag der Felder und der Wiesen, daran wir Gottes Segenshand erkennen dürfen. Es gibt noch tausend andere Dinge, und darunter wundervolle Gaben bei so manchem, von denen es in gleicher Weise heißt: „Gott hat damit gesegnet!“

Diesmal gesellt sich für unsere Kirchfahrt zum Erntedankfest das Fest der Kirchweih. — Das, was wir Menschen nehmen und in die Scheunen bringen dürfen, ist die deutliche Erfüllung des alten Schriftwortes: Ich will dich segnen. — Segnen, das ist des Herrgotts ureigenste Sache.

Evangelisation. In der kommenden Woche findet in Bad Schandau eine Tagung des deutschen evangelischen Verbandes für Volksmission statt, aus deren Anlaß zugleich eine Evangelisation in unserer Kirche abgehalten werden soll.

Gefundener Motorradfahrer. Ein unbekannter Motorradfahrer, der mit brauner Samtjacke und blauer Mütze besetzt war, hat am 8. September gegen 1 Uhr mittags auf der Staatsstraße Bad Schandau—Attendorf einen Handwagen angefahren.

Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz. Der Gesamtverein hält am 17. und 18. September in Rabenau seine 55. Jahreshauptversammlung ab.

Erntedankfest.

Es ist geschnitten! Der letzte Wagen ist schwer beladen heingebracht! Wir durften in die Scheuern tragen Des reifen Kornes goldne Pracht.

Und ob der Elemente Hassen Auch dieses Jahr uns oft umdroht — Die Böden und die Scheuern fassen Nun doch durch dich des Jahres Brot.

Drum laßt die Hände still uns fallen Und niederhaken uns vorm Altar: Des ew'gen Schöpfers gnädig Wallen Ward wieder an uns offenbar.

Er, der aus Sternenhöh'n hernieder Auf unsrer Arbeit Fleiß geschaut, Er gab als heilig Brot uns wieder,

Oh, fühlst an diesem Erntetage, Was Gott an unserm Volke tut, Wie er in Not und in Plage Doch nicht uns reich zu segen ruht,

Felix Leo Göderik.

nehmen. Mit der Tagung sind verschiedene Wanderungen und Besichtigungen verbunden.

— Aus Wiese, Wald und Flur. Die überaus warmen, sonnigen Tage haben in der Natur scheinbar wieder auszumachen versucht, was die regnerischen Wochen in diesem Sommer verfaßmt hatten.

— Festigung des Elbferrettels. In den Beratungen über die Einzelheiten der neuen Elbschiffahrtsverordnung hat Lübeck seinen Widerstand aufgegeben.

— Legt Leimringe an! Die Pressestelle der Landwirtschaftskammer weist erneut darauf hin, daß um die Stämme und Stützpfeile der Obstbäume im zeitigen Herbst Leimringe angelegt werden müssen.

Sommerurlaubsarten bis 31. Oktober. Die Reichsbahn hat die Geltungsdauer der Sommerurlaubsarten, die nach den bisherigen Tarifbestimmungen am 15. Oktober 1932 abläuft, bis zum 31. Oktober 1932 verlängert.

Heingiechhübel. Einsteigediebtahl. In der Nacht zum Sonnabend ist in Heingiechhübel durch ein offenes Fenster eingestiegen worden.

Wettervorausage der Sächsischen Landeswetterwarte für den 11. September.

Zeitweise aufräusende Winde aus Süd bis West. Vorwiegend heiter. Allgemeine Temperaturverhältnisse wenig geändert.

ihw. im 1. und 2. Stock wurden vermutlich nach Geld durchsucht. Dem Täter fielen dabei zwei Trauringe, drei Herren- und eine Damenuhr in die Hände.

Dresden. Bankier verhaftet. Der wegen Depotunterschlagung und Konkursvergehens steckbrieflich gefuchte Bankier Herbert Scholz aus Friedeberg (Queis), der nach dem Zusammenbruch seines Bankhauses geflüchtet war, konnte in Dresden festgenommen werden.

Lößau. Keuchhusten. Die Volksschule in Lautitz wurde auf Anordnung des Bezirksarztes vorläufig geschlossen, da zahlreiche Schulkinder an Keuchhusten erkrankt sind.

Bernstadt. Schadenfeuer. In Alt-Bernsdorf brannte das hellmichige Wohnhaus vollkommen nieder; es konnte nur wenig gerettet werden.

Chemnitz. Schlägerei. Im Cafe Beethoven in der Zietenstraße kam es zu einer Schlägerei zwischen Angehörigen der NSDAP und der Eisernen Front.

Plauen. Sprung von der Elstertalbrücke. Der 33 Jahre alte verheiratete Vertreter Erich Bebold versuchte, sich wegen geschäftlicher Sorgen durch einen Sprung von der Elstertalbrücke hinab in den Fluß das Leben zu nehmen.

Leipzig. Das große Los. Das große Los der Sächsischen Landeslotterie in Höhe von 500 000 RM fiel in die Kollektion einer Leipziger Lottereeinnahme.

Leipzig. Glimpflich abgelaufen. In Böhlig-Chrenberg stürzte der zweite Anhänger eines aus zwei Landfahrzeugen und einem Schlepper bestehenden Lastkraftwagenzuges beim Wenden um, wobei sich der mit 3000 Litern Benzin gefüllte Tankwagen quer auf die Straße legte.

Leipzig. Spinale Kinderlähmung. Nachdem in den letzten Tagen aus verschiedenen Orten Sachsens Fälle spinaler Kinderlähmung gemeldet wurden, ist jetzt ein Knabe der 4a-Klasse der 17. Leipziger Volksschule erkrankt; die Klasse ist geschlossen worden.

Leipzig. Tödlicher Ausgang eines Streites. Ein Streit mit sehr schlimmen Folgen trieb sich am Freitag kurz nach 18 Uhr in einer noch nicht lange bestehenden städtischen Gartenkolonie an der Leipziger Großmarktstraße zu.

Die Staatsfinanzen im Juli

Die Einnahmen des Landes Sachsen betragen im Juli ds. Js. im Ordentlichen Staatshaushaltsplan 27 217 000 Reichsmark, denen Ausgaben in Höhe von 24 155 000 RM gegenüberstanden.

Unter den Ausgaben in Höhe von 24 155 000 RM beziffern sich u. a. diejenigen für die allgemeine Verwaltung auf 3 622 000 RM, für die Rechtspflege auf 3 331 000 RM, für das Schulwesen auf 7 152 000 RM.

Im Außerordentlichen Staatshaushaltsplan, der bekanntlich keine Einnahmen aufweist, betragen die Ausgaben im Monat Juli 3 453 000 RM, seit Beginn des Rechnungsjahres 8 363 000 RM.

Die schwebenden Schulden des Landes Sachsen sind im Monat Juli von 245 180 000 RM auf 249 546 000 RM gestiegen.

Aus dem Vereinsleben.

Kirmesschießen der Priv. Schützengesellschaft. Um ihren Mitgliedern mehr Anreiz zur Ausübung des Schießsports zu geben, veranstaltet die Priv. Schützengesellschaft am 2. Kirmesschießtag, Montag, den 12. d. M., ein Preis- und Lagenschießen.

Wasserstand im September.

Table with columns for Station (Bad Schandau, Dresden, etc.), Date, and Water Level (meters above/below zero).

Anmerkung: + bedeutet über 0, - bedeutet unter 0.

KURHAUS / Bad Schandau

Sonnabend, den 10. September 1932
4-6 Uhr
Kurkonzert
ab 8 Uhr
Reunion

Sonntag, den 11. September 1932
1/2 11-1/2 1 Uhr
Kurkonzert
ab 3 Uhr
Großer Kirmesball

Montag, den 12. September 1932
ab 3 Uhr
Großer Kirmesball
Bei der Abendveranstaltung besondere Ueberraschungen — 144 Luftschiffe werden an die tanzenden Paare verteilt

Mittwoch, den 14. September 1932
Ehren- und Benefiz - Abend
des Herrn Stadt- und Kurmusikdirektor E. Bräuer
(Verlängerte Polizeistunde)

Gasthof „Zum tiefen Grund“
Sonntag den 11. und Montag den 12. Sept.
Großer Kirmesball
ausgeführt vom Jugendverein Rathmannsdorf.
Stimmungsvoller Betrieb Stadtkapelle Sebnitz
Sonntag: Anfang 5 Uhr. Montag: 6 Uhr.
Sonntag ab 12 Uhr: **Großes Preis-schießen**
Wertvolle, lebende Preise u. a. m.
Schießklub Adler
Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.
An beiden Tagen Luftschaukelbelustigung.
Es laden freundlichst ein **Der Wirt** **Der Jugendverein**

Sunkverein
Montag Versammlung bei Gerschner

Verlobungs- u. Trauringe in 8, 14 u. 18 Karat
B. Fallet, Uhren u. Goldwaren
Besicht. Sie unverbindlich die guten und preiswerten
Textil-Fabrikreste
Pirna Sebnitz
Dohnasche Str. 13 Vange Str. 17

Statt Karten
Gerta Bürger
Johannes Schubert
zeigen hiermit, zugleich im Namen ihrer Eltern, ihre Verlobung an
Krippen a. Elbe Bad Schandau
11. September 1932


Privat. Schützen-gesellschaft
Montag, den 12. d. M., nachm. 2-6 Uhr
Preis- und Lagenschießen
Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.
Der Vorstand.

Berghotel
Großer Winterberg
Herrlicher Ausflugsort zur Kirmes, hält sich bestens empfohlen.
Große Auswahl in Speisen und Getränken, ff. Kirmesstuden.

Für die uns in so überaus reichlichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Silbernen Hochzeit danken hierdurch aufs herzlichste
Max Hartmann u. Frau
Bad Schandau, 8. September 1932

KÖNIGS-VILLA
Sonnabend: Wochen-End-Tanzabend
Sonntag: Konzert — Tanz
Bei günstigem Wetter auf der herrlichen Terrasse
Eintritt frei

Tanzstunde
(Lehrgang vom Walzer bis zum mod. Tango und Rumba) verb. mit rhythmisch-gymnastischen Übungen beginnt
Mittwoch, den 14. September 1932
im **Gasthof zum tiefen Grund**
Unterrichtsabende: Dienstag u. Freitag.
Bereitwillige Anmeldungen schriftlich od. Mittwoch den 14. 9. abds. 8 Uhr im tiefen Grund erbeten.
Um allen die Teilnahme zu ermöglichen, ist das Lehrgeld wiederum ermäßigt.
Paul Kerba u. Frau.
Beginn im Erbgericht Papstsdorf am Mittwoch den 21. 9. 32 abends 8 Uhr.

Am 8. September abends 1/2 6 Uhr verschied in Wendischjähre unerwartet meine liebe Frau und treuherzige Mutter, Frau
Gertrud Herrmann
geb. Mißscherling
im 46. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Paul Herrmann.
Heinz Herrmann.
Emma Mißscherling.
Otto Mißscherling.
Otto Kotte.
Selma Budäus.
Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet Montag den 12. September 1/2 2 Uhr nachm. vom Trauerhause in Wendischjähre aus statt.

Café Häntzschel
Bad Schandau-Postelwitz
Sonntag und Montag
Gr. Kirmes-Feier
Von 3 Uhr an
Unterhaltungs-Konzert
anschließend **Tanz**

Ostrauer Scheibe
Zum Kirmessonntag
Ballmusik
Küche und Keller bieten das Beste.
Es laden freundlichst ein
D. Häntzsch und Frau.

Sommer-Joppen
Wander-Hosen
Sport-Hemden
Bayern-Joppen
Sommer-Hosen
Wald-Anzüge
Kellner-Jacken
in großer Auswahl
R. Grahl
Pirna, Elbtor-
untere Dohnasche
Strasse

Evangelisation
Wir laden hierdurch herzlich ein zur Teilnahme an nachgenannten Vorträgen, die in der kommenden Woche an verschiedenen Tagen abds. 7 Uhr in unserer Kirche stattfinden:
Dienstag, 13. Sept.: „Wie werden wir mit dem Leben fertig?“, Kap.-Ltn. a. D. v. d. Lühse.
Donnerstag, 15. Sept.: „Warum schweigt Gott zum Bösen?“ Arbeitermissionar Erik Wikel.
Freitag, 16. Sept.: „Lohnt es sich, zu beten?“ Dr. Hans Berg.
Jedermann ist dringend eingeladen und herzlich willkommen. **Ev.-Luth. Pfarramt.**

Gasthof zur Carolabrücke
Wendischjähre
ladet ein zum
Kirmes-Ball
ausgeführt von der
Kurkapelle Bad Schandau
Außerdem empfehle ich bestens meine Gaststätte zum Besuch.
Hansbader Kirmesstuden sowie Gänsebraten etc. warten auf Sie.
Für stimmungsvolle Unterhaltung während der Abendstunden ist gesorgt.
Max Wünsche und Frau.

Café Ostrau
hält sich zur Kirmes zur Unterhaltung sehr bestens empfohlen.
ff. Kirmesstuden und Schlaghahn.
Musikalische Unterhaltung


Ueberzeugen Sie sich
wie erstaunlich billig das gute Edelweiß-Edelrad ist. Katalog gratis und franko von
Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg 1

Erbgericht Postelwitz
Vom 10. Sept. bis 13. Sept. 1932:
Kirmes-Rummel
mit Belustigungen
Autobahn — Verlosung — Würfel, Rat- und Zunderbuden.
Sonnabend: **Schlachtfest**
sämtl. Schlachtspezialitäten.
Sonntag d. 11. Sept. im neudekorierten Saal
Großer Kirmes-Ball
Dressdner Tanzsportkapelle Henschel.
Anfang 4 Uhr — Eintritt frei.
Im Gastzimmer täglich die Stimmungs-konone **Charles Alberti.**
Sonntag die große Gratislotterie wertvoller Gewinne
Das Erbgericht in Flammen
Um gütigste Unterstützung bitten
Die Bieranten. **Jam. Leisner.**

Gasthof Rathmannsdorfer Höhe
Sonntag, den 11. September und Montag den 12. September
Kirmes-Ball
wozu freundlichst einladen
Richard Hüttel und Frau.

Geschäfts-Druckmaschinen
liefert in geschmackvoller Ausführung
die Buchdruckerei der Sächsischen Elbzeitung

Bruchleidende!
Kommen Sie zu mir, ich lege Ihnen meine Bandage an, damit Sie an sich feststellen, daß meine von unten wirkende, durch 2 Reichspatente gesch. schmerzfreie **Reform-Kugelgelenk-Bandage** Ihre Brüche — auch schwere — sicher zurückhält! Pelotten nach allen Seiten verstellbar, selbst höher u. tiefer (D. N. P. a) Konturrenzlos! Rücken, Strecken, Husten, Heben usw. muß Sie überzeugen, daß die Lieferung von über 13000 Stück in f. Zeit wohl begründet ist. Ohne Feder, Gummi oder Schenkelriemen bequem u. unauffällig. Versch. begünstigt u. empfohlen. Tägl. Danfschr. **N. B. 14 Tage 3. Probe, evtl. Teilzahlg.** **Bruchleidende - auch f. Kinder - u. Blinddarmeroperierte wenden sich kostenlos: Bad Schandau, Montag, 12. Sept., Hotel zur Krone von 10-2 Uhr, Sebnitz, Montag, 12. Sept., Hotel Stadt Prag von 4-7 Uhr an den Erfinder u. Alleinherstell. **Paul Fleischer, Freisbach, Pfalz, handelsgerichtl. eingetr. Spez.-Bandagenfabrik.****

Briefumschläge liefert kurzfristig die **Sächs. Elbzeitung**

Das Abstoppen aller Werbemaßnahmen hat schon oft genug zu fühlbaren Verlusten geführt. Es ist schwierig, verlorenen Boden zurückzuerobern. Wer klug und überlegt weiter wirbt, der ist immer gut beraten.
Die Elbzeitung steht Ihnen zur Verfügung. Geschulte Fachleute sorgen dafür, daß jeder Anzeige, auch der kleinsten, eine sorgfältige Behandlung zuteil wird.

Jedem, der an **Rheumatismus, Ischias oder Gicht** leidet, teile ich gern **kostenfrei** mit, was meine Frau schnell und billig kurierte. 15 1/2 Rkt porto erbeten. Auskunft nur schriftlich.
S. Müller, Oberseitz, a. D., Dresden 195, Walpurgisstr. 9/IV.

Landmesser M. Heinecke
Ing. u. beeid. Sachverst. beim Amtsgericht Pirna
Pirna, Bahnhofstr. 15 c, nahe der Kraftwagenhaltestelle am Hotel „Goldener Stern“
Fernruf 399

Hallo! Zur Kirmes allerhand Belustigung mit Ueberraschung auf dem Stadtmühlenplatz Hallo!